

PTT-Union reicht Petition ein.

## **Mehr Personal und Anpassung der Besoldungen**

Mit einer Petition zuhanden der PTT-Betriebe bekräftigt die PTT-Union ihre Forderungen zur Erhöhung des PTT-Personalbestandes und der Besoldungen. Zudem sei die Revision der Ämterklassifikation voranzutreiben und die Arbeitsmedizin auszubauen. Die von über 10'800 PTT-Bediensteten unterschriebene Petition verlangt ferner, dass sich die PTT an der Finanzierung des flexiblen Altersrücktritts beteiligen.

Die PTT-Union hat am 18. Mai 1987 dem Präsidenten der Generaldirektion PTT eine Petition „Für eine angemessene Behandlung und Entlohnung des PTT-Personals“ überreicht. Die von den Tessiner Sektionen der grössten PTT-Gewerkschaft lancierte Petition fordert: Anpassung des PTT-Personalbestandes an die Verkehrszunahme, umfassende Revision der Ämterklassifikation, Beteiligung der PIT an der Finanzierung des flexiblen Altersrücktritts, Ausbau der Arbeitsmedizin und Verbesserung der Besoldung. Innert kurzer Zeit sammelten die Kolleginnen und Kollegen der PTT-Union in ihren Reihen über 10'800 Unterschriften aus allen Landesteilen.

Paolo Sigel, Präsident der Sektion Mendrisiotto der PTT-Union, erklärte an der Pressekonferenz, mit der Petition wollten die Initianten und der Zentralvorstand der PTT-Union, der diese Aktion unterstützte, gleichzeitig die Öffentlichkeit auf die gerechtfertigten Forderungen der PTT-Bediensteten aufmerksam machen.

Das Bundespersonal ist langsam aber sicher reallohnässig in Rückstand geraten, sagte Georges Eggenberger, Generalsekretär der PTT-Union. Der Reallohnrückstand des Bundespersonals dürfte bis Ende 1987 (verglichen mit der BIGA-Lohn- und Gehaltserhebung auf der Grundlage 1973) rund 5 Prozent betragen. Die Schwierigkeiten würden immer grösser, gut qualifiziertes Personal zu rekrutieren und zu erhalten. Die PTT-Union unterstützte die Forderungen des Föderativverbandes auf eine umfassende Revision der Ämterklassifikation, eine Realloohnerhöhung und die generelle Überprüfung und Verbesserung des Ortszuschlages. „Insgesamt brauchen wir mit diesem Besoldungspaket reale Verbesserungen im Ausmass von mindestens 5 Prozent, verteilt auf 2 bis 3 Jahre“, erklärte Georges Eggenberger.

Georges Eggenberger ging an der Pressekonferenz auch auf den flexiblen Altersrücktritt für das Bundespersonal ein. Die Vorlage sollte in der Sommersession vom Ständerat und in der Herbstsession vom Nationalrat genehmigt werden. Der Opposition von bürgerlicher Seite hielt Georges Eggenberger entgegen, dass „das Bundespersonal den flexiblen Altersrücktritt selber bezahlt und längerfristig die Revision zu einer Entlastung des Bundes und seiner Betriebe führt“.

### **Gegen Überlastung am Arbeitsplatz**

Wie prekär die Personalsituation und wie gross die Be- beziehungsweise Überlastung des PTT-Personals ist, erläuterten Fred Feitknecht, Zentralsekretär, Pietro Colombo, Vize-Zentralpräsident, und Arthur Lafferma, Vorstandsmitglied der Sektion Genève-Téléphone. Bei den Postdiensten leistete das Personal seit 1982 Überzeitarbeit von über 800'000 Tagen. Ende 1986 betrug der Rückstand von nicht ausgeglichener Überzeitarbeit 135'777 Tage. Zusammen mit rückständigen Ruhe- und Ferientagen sind es beinahe 200'000 Tage, die noch gewährt werden müssen. Fred Feitknecht kritisierte vehement, dass der budgetierte und bewilligte Personalbestand der Postdienste im Jahre 1986 um 239 Einheiten unterschritten wurde.

Zum Ausbau der Arbeitsmedizin sagte Feitknecht, die PTT-Union sei nicht mehr bereit, sich mit den Behauptungen des ärztlichen Dienstes abzufinden, neue Arbeitsmethoden und -mittel oder erschwerende Umstände, beispielsweise die Schicht- und Nachtarbeit, hätten keine gesundheitlichen Folgen. Die PTT-Union fordert unter anderem ärztliche Eignungs- und Kontrolluntersuchungen.

OeD, 5.6.1987.

PTT-Union > PTT. Löhne. Petition. OeD, 1987-06-05